



19 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

12 Gebrauchsmuster  
10 DE 296 00 285 U 1

51 Int. Cl. 8:  
B 65 F 1/14  
// B 65 F 1/06

11 Aktenzeichen: 296 00 285.2  
22 Anmeldetag: 9. 1. 96  
47 Eintragungstag: 7. 3. 96  
43 Bekanntmachung  
im Patentblatt: 18. 4. 96

X (D2)

DE 296 00 285 U 1

73 Inhaber:  
Peka-Metall AG, Mosen, Luzern, CH

74 Vertreter:  
Grünecker, Kinkeldey, Stockmair & Schwanhäusser,  
Anwaltssozietät, 80538 München

54 Aufsatzteil für Kehrrechtbehälter, insbesondere für im Haushalt verwendete Kehrrechtbehälter

DE 296 00 285 U 1

09.01.98

## Aufsatzteil für Kehrichtbehälter, insbesondere für im Haushalt verwendete Kehrichtbehälter

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Aufsatzteil für Kehrichtbehälter, insbesondere für im Haushalt verwendete Kehrichtbehälter,  
5 in welche ein Kehrichtsack einsetzbar ist, gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

In den heutigen Haushalten sind die Kehrichtbehälter in den meisten Fällen in Einschubelementen untergebracht, die in entsprechenden Küchenmöbeln eingebaut sind. Meistens werden in diese Behälter Kehrichtsäcke ein-  
10 gesetzt, in welche dann der sich ansammelnde Kehricht eingefüllt wird.

Um Geruchsemissionen des so eingefüllten Kehrichts möglichst zu vermeiden, erhalten diese Behälter während des Einschiebens in das entsprechende Küchenmöbel oder im eingeschobenen Zustand eine Abdeckung aufgesetzt.

15 Insbesondere der Abfall, der aus Verpackungen jeglicher Art anfällt und der insbesondere aus Kunststoff besteht, hat die Tendenz, sich nach dem Zusammenknüllen und nachdem er in den Kehrichtbehälter geworfen wurde, volumenmässig wieder auszudehnen. Dies führt einerseits dazu, dass ein derartiger Kehrichtbehälter relativ rasch überquillt, andererseits aber in einem  
20 Kehrichtsack möglichst viel Abfall aufgenommen werden soll. Ein Stopfen des im Behälter enthaltenen Kehrichts bringt nicht viel, da sich die vorgängig genannten zusammengeknüllten Abfallprodukte wieder ausdehnen werden. Zudem ist ein mit viel Kraftaufwand ausgeführtes Stopfen insbesondere bei in  
Einschubmodulen eingesetzten Kehrichtbehältern nicht möglich, da deren Füh-  
25 rungen nicht ausgelegt sind, um übermässige Beanspruchungen auszuhalten.

Neben dem Ueberquellen des im Behälter enthaltenen Abfalls wird zudem ein gutes Verschiessen des Behälters durch die Abdeckung im eingeschobenen Zustand des Einschubmodules verunmöglicht, wodurch störende Geruchsemissionen auftreten können.

295002 85

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht nun darin, einen Aufsatzteil für einen Kehrichtbehälter zu schaffen, mit welchem ein Ueberquellen dieses Behälters verunmöglicht wird, wodurch die obengenannten Nachteile vermieden werden können. Zusätzlich soll eine gute Halterung des in den Kehrichtbehälter eingesetzten Kehrichtsackes gewährleistet sein, ohne dass ein Gummizug oder dergleichen erforderlich ist.

Erfindungsgemäss erfolgt die Lösung dieser Aufgabe durch die in der Kennzeichnung des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale.

Durch diese Ausgestaltung des Aufsatzteiles, der auf den Kehrichtbehälter aufgesetzt werden kann, wird die Einfüllöffnung und demzufolge der Oeffnungsquerschnitt verkleinert. Dadurch wird Raum gebildet, der durch den in den Oeffnungsquerschnitt hineinragenden Bereich abgedeckt ist, unter welchen der obengenannte, zusammengeknüllte und zum Ausdehnen neigende Abfall gestopft werden kann, und der durch den Aufsatzteil in diesem Bereich zurückgehalten wird.

Dieser Effekt wird in vorteilhafter Weise noch dadurch verbessert, wenn der Bereich, der in den Oeffnungsquerschnitt hineinragt, die Form eines Kegelstumpfes aufweist, der gegen den inneren Raum des Behälters gerichtet ist. Hiermit wird zusätzlich eine Erleichterung des Einfüllens von Kehricht durch die trichterförmige Wirkung des Kegelstumpfes erreicht.

Zur Halterung des Aufsatzteiles auf den Kehrichtbehälter sind Haltemittel vorgesehen, die in vorteilhafter Weise aus mindestens zwei Lappen bestehen, die mit Schnapphaken versehen sind. Beim Aufsetzen des Aufsatzteiles auf den Behälter schnappen diese in Nocken ein, die entsprechend am Behälter angebracht sind. Zum Lösen dieser Schnapphaken können diese in einfacher Weise aus den Nocken gehoben werden, wonach der Aufsatzteil vom Behälter abgenommen werden kann.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den weiteren abhängigen Ansprüchen.

Eine Ausführungsform des erfindungsgemässen Aufsatzteiles wird nachfolgend anhand der beiliegenden Zeichnung beispielhaft näher erläutert.

Es zeigt

Fig. 1 einen Kehrichtbehälter mit eingesetztem Kehrichtsack und aufgesetztem erfindungsgemässen Aufsatzteil in räumlicher Darstellung;

Fig. 2 eine Schnittdarstellung durch den oberen Teil des Kehrichtbehälters mit aufgesetztem Aufsatzteil und ungestopftem Kehrichtmaterial; und

Fig. 3 die Schnittdarstellung gemäss Fig. 2, wobei hier der Kehricht in den Behälter gestopft worden ist und durch den Aufsatzteil zurückgehalten wird.

In den in Fig. 1 dargestellten Kehrichtbehälter 1 ist in bekannter Weise ein Kehrichtsack 2 eingesetzt, dessen oberer Rand aussen über den Rand des Kehrichtbehälters 1 gestülpt ist. Der Kehrichtbehälter 1 hat in diesem Ausführungsbeispiel eine zylindrische Form, er kann aber auch viereckig sein oder irgendeine andere Form aufweisen. Dieser Kehrichtbehälter 1 kann beispielsweise in einem nicht dargestellten Einschubteil für ein Küchenmöbel eingesetzt sein, wobei beim Einschieben bzw. im eingeschobenen Zustand des Einschubteils ins Küchenmöbel die Oeffnung des Kehrichtbehälters 1 mit einer Abdeckung abgedeckt wird.

Auf den Kehrichtbehälter 1 aufgesetzt ist ein Aufsatzteil 3. Dieser Aufsatzteil 3 umfasst einen Ringkörper 4, der in der durch den Oeffnungsquerschnitt 5 (Fig. 3) gebildeten Ebene liegt.

Ueber den Umfang verteilt sind am Ringkörper 4 drei Haltemittel 6 angebracht, mit welchen der Aufsatzteil 3 im auf den Kehrichtbehälter 1 aufgesetzten Zustand festgehalten wird, wie nachfolgend noch beschrieben wird.

Innenseitig am Ringkörper 4 ist ein Bereich 7 angebracht, welcher in den Oeffnungsquerschnitt 5 (Fig. 3) des Kehrichtbehälters 1 hineinragt. Dieser

09.01.95

4

Bereich 7 weist in diesem Ausführungsbeispiel die Form eines Kegelstumpfes auf, dessen sich verjüngender Endbereich 8 gegen den inneren Raum des Kehrichtbehälters 1 gerichtet ist.

Wie aus den Fig. 2 und 3 ersichtlich ist, bestehen die Haltemittel 6  
5 jeweils aus einem Lappen 9, der aussenseitig am Ringkörper 4 und senkrecht dazu angebracht ist. Der Lappen 9 ist mit einem Schnapphaken 10 versehen, der in einen am Kehrichtbehälter 1 angebrachten Nocken 11 eingeschnappt ist. In vorteilhafter Weise ist dieser Nocken 11 als am Kehrichtbehälter 1 umlaufender Wulst ausgebildet.

10 Der die Form eines Kegelstumpfes aufweisende Bereich 7, welcher in den Oeffnungsquerschnitt 5 des Kehrichtbehälters 1 hineinragt, ist so ausgebildet, dass zwischen einer Mantellinie des Kegelstumpfes und der durch den Oeffnungsquerschnitt 5 gebildeten Ebene ein Winkel  $\alpha$  entsteht, der vorzugsweise etwa 30 ° aufweist (Fig. 3).

15 Zum Aufsetzen des Aufsatzteils 3 auf den Kehrichtbehälter 1 wird dieser auf den oberen Rand des Kehrichtbehälters 1 aufgelegt, wonach er dann angedrückt wird, so dass die Lappen 9 der Haltemittel 6 beim Ueberfahren der Nocken 11 zurückfedern und dann zurückschnappen, wodurch die Schnapphaken 10 unter die Nocken 11 eingreifen und der Aufsatzteil 3 festge-  
20 halten wird. Dies wird beim eingesetzten Kehrichtsack 2 vorgenommen, so dass der Kehrichtsack 2 durch den Aufsatzteil 3 am oberen Rand des Kehrichtbehälters 1 zusätzlich gehalten ist. Zum Lösen des Aufsatzteils 3 können die Lappen 9 leicht zurückgebogen werden, so dass die Schnapphaken 10 ausser Eingriff mit den Nocken 11 geraten, der Aufsatzteil 3 kann dann vom  
25 Kehrichtbehälter 1 abgehoben werden. Der Aufsatzteil 3 ist hierzu aus einem elastischen Material, vorzugsweise Kunststoff gefertigt.

Bei einer zylindrischen Form des Kehrichtbehälters 1 und einer entsprechend kreisförmigen Aussenform des Aufsatzteiles 3 sind in vorteilhafter Weise drei Haltemittel 6 vorgesehen, so dass insbesondere beim Lösen des  
30 Aufsatzteiles 3 vom Kehrichtbehälter 1 es genügt, wenn ein Lappen 9 zurückgebogen wird. Bei viereckigen Kehrichtbehältern 1 und entsprechend geform-

298002 85

- ten Aufsatzteilen können beispielsweise vier Haltemittel 6 vorgesehen sein, die jeweils an einer Seite des Viereckes angeordnet sind, es ist aber auch denkbar, dass nur zwei Haltemittel 6 vorgesehen sind, die einander gegenüberliegend sind, und dass zur Führung des Aufsatzteils 3 an den beiden anderen
- 5 Seiten des Vierecks lediglich Führungselemente vorgesehen sind, die beispielsweise die Form des genannten Lappens 9 aufweisen können, wobei aber auf das Anbringen eines Schnapphakens 10 verzichtet würde.

- In Fig. 2 ist Kehrlicht 12 angedeutet, wie er sich beispielsweise während des Einfüllvorganges in den Kehrlichtbehälter 1 verhält. Wenn er nun
- 10 durch die Oeffnung des Aufsatzteiles 3 hindurchgestopft wird, dehnt er sich unterhalb des Aufsatzteiles 3 im Kehrlichtbehälter 1 seitlich aus, er gelangt hierbei in den vom Aufsatzteil 3 abgedeckten Bereich 13, wodurch bewirkt wird, dass der Kehrlicht 12 daran gehindert wird, wieder über den Oeffnungsquerschnitt 5 des Kehrlichtbehälters 1 zu quellen, wie dies aus Fig. 3 ersichtlich ist.

- 15 Mit diesen einfachen Mitteln kann wirkungsvoll erreicht werden, dass der Kehrlicht 12 im Kehrlichtbehälter 1 bzw. Kehrlichtsack 2 zurückgehalten wird, auch wenn er gestopft wird. Neben dem besseren Auffüllen des Kehrlichtsackes 2 wird somit erreicht, dass der Oeffnungsquerschnitt 5 im wesentlichen frei bleibt, damit die genannte Abdeckung den Kehrlichtbehälter 1 gut verschliessen
- 20 kann, womit Geruchsemissionen vermieden werden.

09.01.98

## Ansprüche

1. Aufsatzteil für Kehrrechtbehälter, insbesondere für im Haushalt verwendete Kehrrechtbehälter, in welche ein Kehrrechtsack einsetzbar ist, und der Aufsatzteil im wesentlichen einen Ringkörper umfasst, der eine äussere  
5 Form aufweist, die im wesentlichen der Form des Oeffnungsquerschnitts des Kehrrechtbehälters entspricht, und der mit Haltemitteln ausgestattet ist, mit welchen dieser im auf den Oeffnungsquerschnitt des Kehrrechtbehälters aufgesetzten Zustand gehalten ist, dadurch gekennzeichnet, dass am Ringkörper (4) mindestens ein Bereich (7) angebracht ist, welcher in den Oeffnungsquer-  
10 schnitt (5) des Kehrrechtbehälters (1) hineinragt.

2. Aufsatzteil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der in den Oeffnungsquerschnitt (5) hineinragende Bereich (7) als Ringfläche ausgebildet ist.

3. Aufsatzteil nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die  
15 Ringfläche die Form eines Kegelstumpfes aufweist, dessen sich verjüngender Endbereich (8) gegen den inneren Raum des Kehrrechtbehälters (1) gerichtet ist.

4. Aufsatzteil nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der zwischen einer Mantellinie des Kegelstumpfes und der durch den Oeffnungs-  
20 querschnitt (5) bestimmten Ebene gebildete Winkel ( $\alpha$ ) zwischen  $10^\circ$  und  $45^\circ$  liegt.

5. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der in den Oeffnungsquerschnitt (5) hineinragende Bereich (7) den Oeffnungsquerschnitt (5) auf etwa die Hälfte verkleinert.

25 6. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Haltemittel (6) aus mindestens zwei am Aufsatzteil (3) befestigten Lappen (9) bestehen, die mit Schnapphaken (10) versehen sind, welche beim Aufsetzen des Aufsatzteils (3) auf den Kehrrechtbehälter (1) lösbar in entsprechend am Kehrrechtbehälter (1) angebrachte Nocken (11) einschnappen.

295002 85

09.01.98  
7

7. Aufsatzteil nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die mit den Schnapphaken (10) versehenen Lappen (9) im auf den Kehrrechtbehälter (1) aufgesetzten Zustand aussenseitig an der Wandung des Kehrrechtbehälters (1) anliegen.

5            8. Aufsatzteil nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass am Aufsatzteil (3) Führungselemente vorgesehen sind, welche den Aufsatzteil (3) im auf den Kehrrechtbehälter (1) aufgesetzten Zustand zusammen mit den Lappen (9) der Haltemittel (6) positionieren.

9. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass dieser aus Kunststoff gebildet ist.  
10

295002 85



09.01.95

1/2

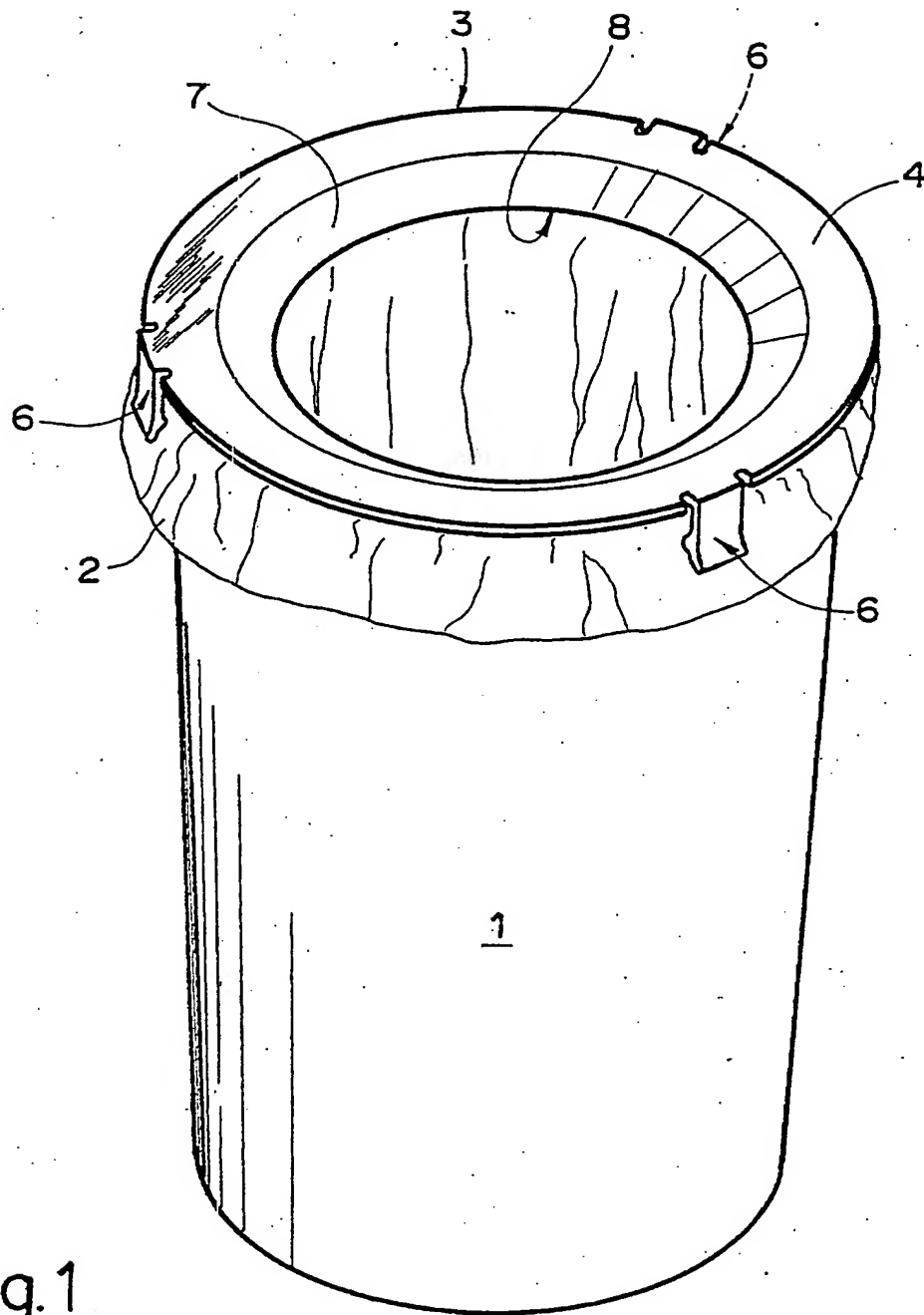


Fig.1

296002 85

09.01.98

2/2

Fig. 2

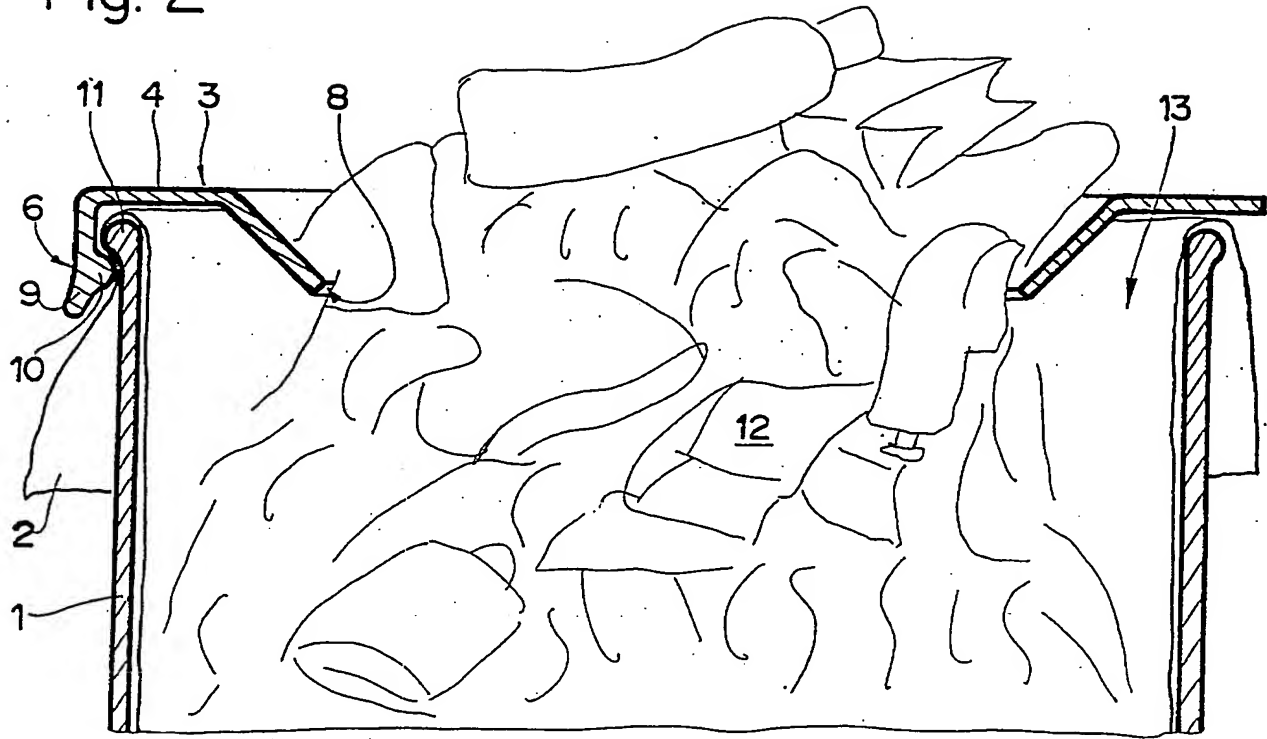
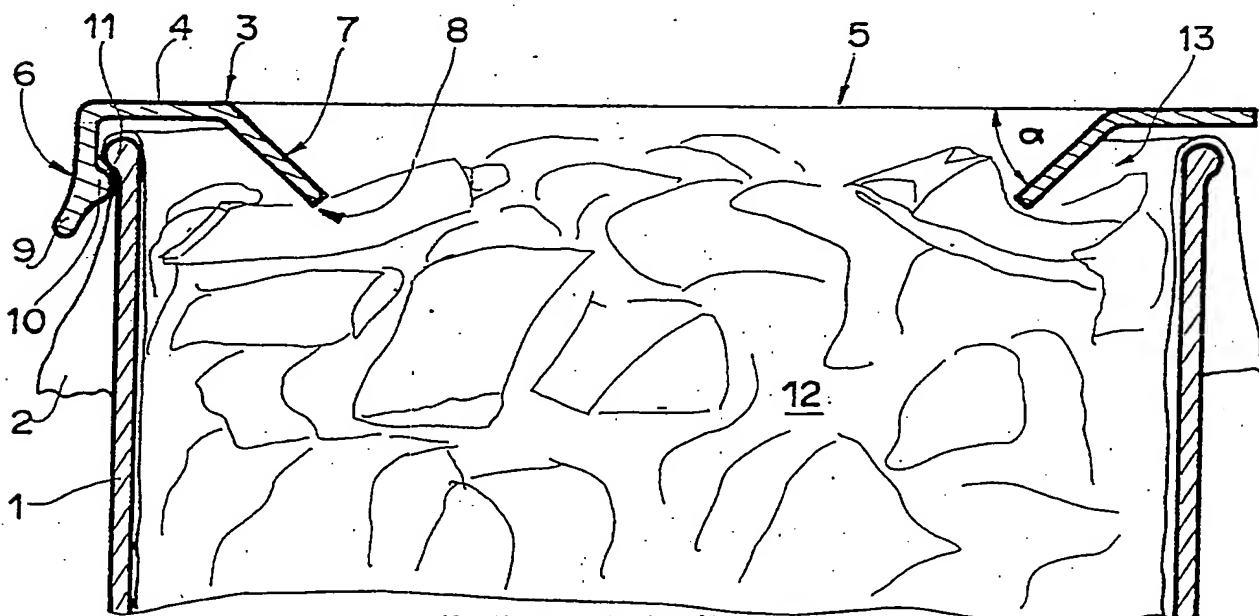


Fig. 3



296002 85